



- Home
- Wir über uns
- 150 Jahre AGV
- Veranstaltungen
- Apis in Ihrer Nähe
- Freizeiten & Seminare
- Mitarbeiter
- Publikationen
- **Bibel**
 - Altes Testament
 - **Geschichtsbücher**
 - Lehrbücher/Psalmen
 - Prophetenbücher
 - Neues Testament
- Grundworte
- Biblische Lehre
- Textplan
- Arbeitsmaterial
- Linksammlung
- Impressum

5 Bücher Mose Esra / Nehemia / Ester

1. Mose 2. Mose 3. Mose 4. Mose 5. Mose

Kap. 37 39 40 41 42 **43** 44 45+46 47 48 49 50

1. Mo 43,1-34

Die Kap.43-45 führen uns zum Höhepunkt der Josefsgeschichte. Hier lernen wir innere Größe kennen, seine zärtliche Liebe und den liebevollen Erzieher, der nur Auge hatte, die Zurechtbringung seiner Brüder.

Die Erhaltung des Lebens von Jakobs Großfamilie forderte eine dringende Entscheidung. Eigentlich hätte viel früher reagiert werden müssen. Doch beide Parteien, Jakob und Söhne, trauten sich nicht, das heiße Eisen anzupacken (10).

Das ungelöste Problem

Die Sachlage: Simeon schmort als Pfand in einem ägypt. Gefängnis vor sich hin, während die anderen Brüder inzwischen verfloren. Seine Brüder gingen ihrer Arbeit nach. Ihre alte Schuld, das schlechte Gewissen, schoben sie weiter vor sich her. Vater Jakob's Nein zu einer Beteiligung an einer weiteren Ägyptenreise stand seit längerem im Raum. Er brachte die Familie dadurch in eine äußerst angespannte Lage. Verzögern und leugnen des Problems einerseits, beschuldigen der Söhne andererseits. Jakob stand mit dem Rücken zu dieser Stelle hätte ich mir gewünscht, dass Jakob die Familie zum Gebet zusammenbrachte, ihre Lage Gott anvertraut. Leider hat das Jakob nie getan. Er weigerte sich noch, Gottes Hand am Werk zu erkennen. Wir lernen aber: Wenn Gott am Zug ist und unser Leben zu klären, hilft kein Pläneschmieden und keine Sparmaßnahme gut!

Erst als sich Juda zum Bürgen für Benjamin macht, sein eigenes Leben in die Wagschale wirft und eine sichere Rückkehr Benjamins verspricht, wird Jakob weich. (Kommen dem Stamm Juda unser Bürge: JESUS!) - Seit Josefs Verkauf hatten die Söhne gelernt. Ein neuer Geist der Selbstaufopferung und Solidarität wurde in Ansätzen in Jakob dagegen erwacht ein altes Muster. Was bei Esau funktionierte könnte bei diesem Ägypter funktionieren! Mit wertvollen Geschenken wie Honig, Früchten und Nüssen wollte er sich Ägyptens Herrscher versöhnlich stimmen. Zuletzt erinnert er sich dann doch noch an Gott, den Söhnen einen Reisesegen mitzugeben. So übergibt er Gott dieses unsichere Unternehmen, doch sein Selbstmitleid nimmt ihn ganz gefangen. Er zeigt seine innere Zerissenheit. Ich gebe zu, Wagemutige mögen hinter Jakobs Fassade einen Glaubensschritt erkennen: Er lässt sein Kind Benjamin los und gibt es ab und er lässt Benjamin auch als eine mögliche Stütze fürs Alter los, um sich umso mehr auf Gott festzuhalten.

Die gute Hand Gottes

Beladen mit Sorgen und Fragen kommen sie in Ägypten an. War Simon noch arbeitslos? Werden sie alle noch zu Sklaven gemacht? Die Bankett-Einladung vom Regierungspräsidenten Ägyptens verwunderte und alarmierte die Brüder. Unterschwellig war die ungelöste Vergangenheit der eigentliche Unsicherheitsfaktor für die Gegenwart. Dementsprechend ihr Unterwürfigkeitsgehebe aus. Während sie das Schlimmste befürchteten, hatte Gott die Beste für sie vorbereitet. Der Verwalter reagierte auf ihr Geständnis mit dem ku

Schalom! Gott tat dies! Dieser Heide muß ihnen sagen, dass sie unverdiente Gnade erfahren haben: Korn, Geld und Simeon!

Unverdiente Gnade

Wie erleichtert war Josef, als die Brüder eintrafen. Sehnlichst hatte er auf sie gegeliebt gefragt, ob sie Simeon seinem Schicksal überlassen würden, wie einst ihn. 17 Jahren sieht er seinen Bruder wieder, mit dem er beide Elternteile gemeinsam h geliebte Gesicht! 20 Jahre Verlust und Einsamkeit fliegen an ihm vorbei. Der m Mann kann seine Gefühle nicht mehr kontrollieren. Leider waren die Brüder zu Zeitpunkt innerlich noch nicht soweit, dass er sich ihnen zu erkennen gegeben h Erschrecken über sich selbst war noch zu oberflächlich.

Diese zehn Männer waren die Väter des Volkes Israel, das Gott zu einer großen Nation machen wollte, die ihn anbeten und durch welche sein eigener Sohn in die Welt kommen werden sollte. Doch im Augenblick stand eine große Schuld im Raum, von der sie überzeugt werden mußten. - Einer tiefen Freude über empfangene Vergebung n Aufdecken der Schuld vorangehen. Gott arbeitete an diesem Ziel.

Die hungrigen Hebräer wußten nicht, wie ihnen geschah. Josef behandelte sie freundlich und zuvorkommend. Seine Gastfreundschaft versetzte sie in größte Unruhe. Mit schlechtem Gewissen läßt sich eben nicht gut feiern! Dass sie dazuhin, elf Söhne und Müttern in richtiger Reihenfolge am Tisch saßen, steigerte ihr Unbehagen. Sie konnten nur mit Gottes Gegenwart oder übernatürlichen Fähigkeiten des Ägypters in Zukunft bringen.

Ihr Bruder Benjamin bekam vom Festmenü eine fünffache Portion ab. Dies soll neben seiner Freude ihn zu sehen, auch eine Prüfung sein, wie die Brüder auf eine Bevorzugung von einem unter ihnen reagieren würden. War da noch der früher registrierte dankbar eine beginnende Veränderung.

Nein, sie waren nicht im falschen Film. Statt Rache zu nehmen beschenkt sie Joseph mit einem 'Bankett der Gnade'. So wich schließlich auch die Furcht, denn, "die Liebe überwindet die Angst" (1.Joh.4,18).

Anregungen zum Gespräch

- Äußere Not (Trockenheit/wirtschaftl.Not) benützt Gott nicht selten zur Klärung innerer Not (Schuld).
- Die Brüder werden ohne Benjamin vor Josef keine Chance haben, Leben zu retten. Werden wir einmal vor Gott eine Chance haben, unser (ewiges) Leben zu retten? (1.Joh.2,1-2; Hebr.7,25)
- Josefs Verwalter spricht für einen Ägypter ungewöhnliche Sätze (23). Könnten sie hindeuten, dass er vielleicht sogar Josef's Glauben angenommen hat? Welches ist das auf Josef?



Gotthilf Holl, Lauben